

Der TSV gewann, doch der MHC kam weiter

Hallenhockey-Bundesliga: Mannheimer treffen im Viertelfinale auf Rot-Weiß Köln

Mannheim. (leo) Es gibt Geschichten, die sich wiederholen. Eine solche passierte am Sonntagmorgen in der TSMH-Arena, als der TSV Mannheim zwar das Lokalderby in der Hallenhockey-Bundesliga gegen den Mannheimer HC mit 7:5 (2:2) für sich entschied, die Gäste von der anderen Neckarseite sich aber trotz der Niederlage wie eine Woche zuvor ihre Damen für das Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft am Samstag qualifiziert haben. Und das sogar als Gruppenerster, was gleichzeitig Heimrecht bedeutet.

Im Viertelfinale empfängt das Team des Trainergespanns Torsten Althoff und Mike McCann den deutschen Feldtitelträger Rot-Weiß Köln. Wie bei den Damen reichte es für den TSV, der bereits am Freitagabend durch seinen 6:3-Auswärtserfolg den bisherigen Spitzenreiter SC Frankfurt 1880 entthront und sich selbst ins Spiel gebracht hatte, nur zum dritten Platz. Elf Tore fehlten – bei Punktgleichheit mit Frankfurt – der Mannschaft von Coach Uli Weise zum Viertelfinaleinzug.

Das Derby konnte der TSV allerdings verdient für sich entscheiden, auch weil er in den Zweikämpfen den größeren Willen an den Tag legte. Dementsprechend zufrieden war Weise, der mit einem großen Banner mit der Aufschrift „Danke Uli!“ verabschiedet wurde, wird er doch künftig nur noch das Damenteam betreuen. „Das war das Maximum, was wir an diesem Wochenende erreichen konnten“, freute sich der Übungsleiter über den ersten Sieg des TSV über den MHC während der gemeinsamen Zugehörigkeit in der Eliteklasse.

Sein Gegenüber Torsten Althoff war vom Auftritt seiner Jungs wenig ange-tan. „Wir sind nicht mit der Dynamik und Vehemenz ins Spiel gekommen, die wir uns eigentlich vorgestellt hatten.“ Andererseits seien die Erwartungen beim

MHC sehr hoch, „obwohl wir gegenüber der Vorsaison ein völlig anderes Team haben.“ Dass Europameister Patrick Hablawetz kurzfristig ausfiel, sei auch nicht gerade förderlich gewesen. „Allerdings müssen wir uns nichtsdestotrotz auf die einfachen Dinge im Hallenhockey besinnen“, warf Althoff schon einmal einen Blick aufs Viertelfinale voraus.

So war der – allerdings negative – Höhepunkt eines lediglich spannenden Spiels sicherlich die 49. Minute, als die Emotionen hoch kochten und die an diesem Tag wenig souveränen Schiedsrichter Neideck und Sehrts bei der anschließenden Rudelbildung völlig die Übersicht verloren und mit Patrick Harris und Christian Trump (beide MHC) sowie Julian Zilg (TSV) drei Spieler gleichzeitig

mit Zeitstrafen vom Platz stellten. Danach kehrte aber sofort wieder Ruhe ein, zumal das Ergebnis der Partie zwischen der TG Frankenthal und dem SC Frankfurt 1880 (6:6) bekannt wurde, das den MHC, der tags zuvor beim 12:9 (6:2) gegen den neuen Absteiger Nürnberger HTC ebenfalls nicht völlig überzeugt hatte, zum Südmeister werden ließ.

Die MHC-Tore des Wochenendes markierten Fabian Pehlke (8), der mit insgesamt 28 Treffern Torschützenkönig der Südgruppe wurde, Thomas Prochazka (3), Christian Trump (3), Danny Nguyen (2) und Stepan Bernatek. Für den TSV waren Alexander Vörg (4), Max Schulz-Linkholt (3), Tobias Blasberg (2), Lukas Goerdts (2), Hannes Hahn und Paul Kaufmann erfolgreich.



Christian Trump gratuliert dem MHC-Rekordschützen Fabian Pehlke zum 28. Treffer. Foto: vaf